

# JAHRESDOKUMENTATION 2010/2011



## «Die Würde des Menschen ist zu achten und zu schützen»

Eidg. Bundesverfassung Art. 7



**«Brindar al niño todas las oportunidades para el desarrollo de una vida plena» – «Dem Kind alle möglichen Bedingungen für die Entwicklung zu einem erfüllten Leben bieten.»**

*Laura Diaz, Psychologin in ALUNA und Mitglied des Koordinationsteams*



## EDITORIAL

### Liebe Leserin, lieber Leser

Der nebenstehende Satz aus einem Artikel, den Sie in diesem Bericht finden (Seite 30), vereint drei zentrale Voraussetzungen unserer Arbeit in Kolumbien und in der Schweiz, weshalb ich den Satz von Laura Diaz (Psychologin in ALUNA und Mitglied des Koordinationsteams) auch an den Anfang dieses Jahresberichtes stelle. Optimale Bedingungen, Entwicklung und erfülltes Leben: Diese fast schon logische Abfolge von drei Voraussetzungen gilt es zu verwirklichen. Denn wir haben eine Verantwortung, geeignete Antworten zu finden.

Mit «uns» sei hier nicht nur der Schweizer Vorstand gemeint, sondern vielmehr alle am Projekt Beteiligten bis hin zu den Eltern und Betreuungspersonen der behinderten Kinder in den Armenvierteln Cartagenas.

Dieser Jahresbericht vereint Rückblick und Ausblick und beleuchtet die Voraussetzungen aus der Perspektive von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ALUNA sowie des Vorstands in der Schweiz. Sie zeigen auf, was mögliche Antworten sind und welche Bedingungen erfüllt werden müssen, um Entwicklung zu ermöglichen und woraus als Quintessenz ein Leben mit Perspektive resultiert. Die drei Voraussetzungen sollen mir deshalb als Leitlinie für die Inhaltsübersicht und einen kurzen Abriss der wichtigsten Ereignisse dienen.

### **todas las oportunidades – alle möglichen Bedingungen**

#### Interkultureller Dialog

Bedingungen sind die Basis, um Entwicklung zu ermöglichen. Doch ganz grundsätzlich

muss uns klar sein, was diese Bedingungen sind und sein müssen. Was ist überhaupt möglich, sinnvoll und nachhaltig? Dabei sind es die Erfahrungen, unsere eigenen wie auch die uns überlieferten, die uns Anhaltspunkte liefern, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um als Basis zu dienen. Es ist dies der Versuch zu verstehen, was es für die Menschen in Grenzsituationen bedeutet, wenn Armut und Behinderung zusammentreffen.

Bei diesen reflektierten Erfahrungen setzt der Interkulturelle Dialog an, wie ihn Hermann Siegenthaler als Grundvoraussetzung in seinem Artikel (Seite 10) bezeichnet. Ein ganz klares Beispiel für eine solche Bedingung liefert die Beschreibung des Fonds für Nothilfe im oben erwähnten Artikel.

#### ALUNA móvil

Was ist, wenn eine Mutter ihr behindertes Kind gar nicht nach ALUNA bringen kann? Wenn der Weg unmöglich zu überwinden ist? Die Bedingung für eine Förderung ist nicht erfüllt. Unsere Antwort darauf ist ALUNA móvil, das mobile ALUNA, das nun seine zweijährige Pilotphase erfolgreich abgeschlossen hat. Das Projekt wird aufgrund der enormen Nachfrage weitergeführt und sogar ausgebaut. Ein zweites Team ist in ALUNA ausgebildet worden und hat seine Arbeit in den Armenvierteln aufgenommen. Ein Fahrzeug ist momentan noch nicht vorhanden, da die Finanzierung noch fehlt. Das Team ist mit dem Taxi und zu Fuss unterwegs. Aber auch auf diese Bedingung werden wir eine Antwort in Form von Finanzierung finden. Ihre Unterstützung hilft uns dabei sehr.



*FLORIAN INGOLD,  
COPRÄSIDENT*



**«Lebensumstände sind veränderbar, Entwicklung ist dabei ein zentraler Begriff, der eine Zukunftsperspektive ermöglicht.»**

Teil dieser Antwort ist es auch, dass ALUNA seine Rolle als Kompetenzzentrum weiter wahrnimmt und über 30 Praktikumsstellen für Studenten der Universitäten oder der Publikation «Revista de Educación» (eine Fachzeitschrift für Heilpädagogik) anbietet. Ursula Schläppi, Projektleiterin in Cartagena, berichtet in ihrem Artikel (Seite 21) spannend und ausführlich über den wichtigen Bereich Aus- und Weiterbildung.

#### Aktivitäten in der Schweiz

Als dritter Aspekt der Entwicklung, respektive des Ermöglichen von Entwicklung, dürfen hier die verschiedenen Aktivitäten in der Schweiz nicht fehlen. Ich danke an dieser Stelle allen, die mit ihrem Engagement von der Schweiz aus den Betroffenen in Kolumbien eine Zukunftsperspektive ermöglichen. Die Aufführung der Engagements ist unter dem Titel «Allgemeine Tätigkeiten Schweiz und Kolumbien» (Seite 35) zu finden.

#### una vida plena – ein erfülltes Leben

Erfüllt meint in einer ganz basalen Form: Es hat Inhalt, es ist nicht leer. Und was Inhalt

hat, hat auch einen Zukunftsbezug, geht von der Möglichkeit der Veränderung aus und bietet so in einer Grenzsituation eine Perspektive. Das erfüllte Leben stellt die Quintessenz unserer Tätigkeit auf der Basis des Interkulturellen Dialoges dar.

Wir stehen in der eingangs erwähnten Verantwortung, sind angehalten Antworten zu geben und uns auf den echten Dialog einzulassen. Dieser entsteht nur, wenn das Gegenüber in seiner Situation erkannt wird. Diese Erdung und die Reflexion der Erfahrung sind unerlässlich für unsere Arbeit – alles andere wäre lediglich ein Überstülpen unserer Vorstellung, ein Implementieren unserer Ideologie ohne Bodenhaftung.



#### Facheinsatz

Dieses Jahr konnten wir mit Silvana Dermont und Lukas Riedo einen Facheinsatz im Bereich Heilpädagogische Früherziehung und unterstützte Kommunikation realisieren. Die beiden Schweizer arbeiteten das ganze erste Semester in ALUNA und schufen die Bedingungen für eine fachliche Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Herzlichen Dank an Silvana und Lukas. Den Bericht von Lukas finden Sie ebenfalls in dieser Publikation (Seite 25).

#### Familyempowerment

Eine bedeutende Ebene der Entwicklung ist die Familie. Eltern sind die wichtigsten Mitwirkenden in der Entwicklung eines Kindes. Unsere Antwort ist es, die Familie und die nahen Bezugspersonen zu stärken und sie im Umgang mit ihrem behinderten Kind zu schulen. Im vergangenen Jahr haben 84 Mütter und «madres comunitarias» (Personen, welche die Kinder tagsüber betreuen) an einem der vier Kurse teilgenommen.

#### Aus- und Weiterbildung

Wie schon erwähnt, ist das heilpädagogische Fachpersonal eine zentrale Bedingung für unsere Arbeit. 2010 haben zehn Heilpädagogische Früherzieherinnen nach drei Semestern ihre Weiterbildung abgeschlossen. Das ist eine wichtige Entwicklung, die nicht nur für ALUNA zentral ist – nein, auch für den Aufbau der Heilpädagogik in Kolumbien ist dies ein wichtiger Schritt und eine Antwort, die wir schulden.

#### desarrollo - Entwicklung

Lebensumstände sind veränderbar, Entwicklung ist dabei ein zentraler Begriff, der eine Zukunftsperspektive ermöglicht. Wir wollen auf verschiedenen Ebenen Entwicklung ermöglichen. Sei es in Kolumbien, oder aber indem wir in der Schweiz Menschen dazu auffordern mit ihrer Unterstützung echte Entwicklung zu ermöglichen.

## Wechsel und Dank

An dieser Stelle möchte ich Sie noch über zwei Wechsel informieren. Juliana López Bermudez, Directora General von ALUNA, hat eine neue Stelle angenommen, wird ALUNA aber nicht ganz verlassen. Sie wird weiterhin im Kolumbianischen Vorstand mitarbeiten. Unsere pädagogische Leiterin Ursula Schläppi hat sich daraufhin für die Position der Directora General zur Verfügung gestellt: Sie ist die optimale Besetzung und ein Glücksfall für uns. Sie hat ihre Stelle am 1. Januar 2011 angetreten und wird das Projekt vor Ort leiten.

Daneben hat es im Präsidium des Schweizer Vorstandes einen Wechsel gegeben. André Kunz hat an der GV 2010 das Präsidium an Alexander Mestre und Florian Ingold

übergeben und wird uns als Vizepräsident erhalten bleiben. Ich danke ihm an dieser Stelle herzlich für seinen jahrelangen und unermüdlichen Einsatz.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Spendern und Sponsoren in der Schweiz und in Kolumbien, welche es mit ihrem Engagement ermöglichen, ein Projekt wie ALUNA nachhaltig zu führen. Mein Dank gilt auch allen Beteiligten in Kolumbien und der Schweiz, die ALUNA zu dem machen, was es ist: ein wegweisendes und nachhaltiges Projekt, in das es sich lohnt zu investieren.

Ich hoffe, wir dürfen auch dieses Jahr auf Ihre Unterstützung zählen.

Herzlichen Dank  
Florian Ingold



**Im Kompetenzzentrum ALUNA werden insgesamt 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene von einem interdisziplinären Team von 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Folgende Leistungen werden angeboten:**

## Heilpädagogik und Therapien

**Tagesschule** für Kinder und Jugendliche mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung.

**Geschützte Werkstätten** für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder mehrfacher Behinderung.

**Heilpädagogische Früherziehung** und Kindergarten für Kinder im Vorschulalter. Entwicklungsabklärungen im pädagogisch-therapeutischen Bereich.

**Mittagstisch** für die Kindergarten- und Schulkinder sowie für die Erwachsenen.

**Breites Therapieangebot**, von dem die betreuten Kinder und Erwachsenen ihren Bedürfnissen entsprechend profitieren können: Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie, psychologische Begleitung, heilpädagogisches Reiten.



**Herstellung von Hilfsmitteln** und Adaptationen (Anpassung z.B. an Rollstühlen)

**Beratung und Unterstützung** der Eltern. Viele Familien erleben durch die Behinderung eines Kindes oder erwachsenen Familienmitgliedes eine erschwerte Erziehungs- bzw. Betreuungssituation. Das interdisziplinäre Team von ALUNA bietet den Eltern fachliche Unterstützung und Beratung an. Dazu gehören auch Konsultationen beim Neuropädiater und der Ernährungsberaterin.

**Angebote** direkt in verschiedenen besonders von Armut betroffenen Stadtvierteln: Mobile Früherziehung (ALUNA móvil) und heilpädagogische Unterstützung für Kinder und Beratung für Lehrer und Eltern in der öffentlichen Schule (Satelite Policarpa).

# ¡Un saludo desde Colombia!



PASCAL AFFOLTER,  
PRÄSIDENT STIFTUNGSRAT

ALUNA ist auch im Jahr 2010 gewachsen: unter anderem an Qualität und Erfahrung. Begleitet wurde das über hundertköpfige Team dabei von einem lokalen Stiftungsrat, welcher sechs Mal zusammen gekommen ist, um Projekte und Zahlen zu evaluieren.

Während einer zweitägigen Klausur wurden die strategischen Leitlinien für die nächsten zehn Jahre besprochen und festgelegt: Das als Abschluss eines einjährigen Prozesses, an dem sowohl das Team wie die Grupo Colombo-Suizo, Schweiz, beteiligt waren. Der Stiftungsrat ist zusammengesetzt aus erfahrenen Unternehmern internationaler Firmen, einem Universitätsrektor, Anwälten und dem Präsidenten der Miss Kolumbien Wahlen, welcher uns vor allem bei den Public relations unterstützt. Dank dieses Engagements der Mitglieder können wir auf grosse Erfahrung und Professionalität zählen. Dies gibt uns und allen Spendern zusätzlich Vertrauen und Sicherheit.

Ende November hat die Direktorin von ALUNA, Juliana López, eine neue Herausforderung als Direktorin des Kongresszentrums in Cartagena angenommen. Wir danken ihr für ihre wichtige zweijährige Arbeit und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg. Gleichzeitig darf ich mit Freude verkünden, dass die Schweizer Heilpädagogin Ursula Schläppi – welche bereits seit sechs Jahren das ALUNA-Team begleitet und weiterbildet – die Herausforderung «ALUNA» zu leiten, angenommen hat. Das ist ein Gewinn für alle und

eine Verstärkung für zukünftige Projekte, bienvenida Ursula!

Im Zentrum unserer Arbeit stehen nach wie vor Kinder und Erwachsene mit einer Behinderung und ihre Familien, die unter Armutbedingungen leben. Ein menschenwürdiges Leben trotz «Behinderung und Armut» – genau da werden wir auch in den nächsten Jahren noch viel zu tun haben; durch eine massive schulische Integrationspolitik, ohne klare Kriterien – die Individualität und Qualität berücksichtigen – werden Rechte und Würde negativ tangiert.

**«Ein menschenwürdiges Leben trotz 'Behinderung und Armut' – genau da werden wir auch in den nächsten Jahren noch viel zu tun haben»**

Mit Freude kann ich verzeichnen, dass das Pilotprojekt ALUNA móvil die Probephase mit Bravour bestanden hat, und die Förderung von Kleinkindern mit Behinderung in ihrem familiären Umfeld grosse Wirkung hat. Während des Jahres 2010 haben wir bereits ein weiteres Team ausgebildet, und so können wir deshalb im 2011 eine zweite mobile Einheit in Betrieb nehmen. Das heisst, dass wir im neuen Jahr rund 600 Kinder und Jugendliche mit Behinderung fördern werden! Und dies auch dank Ihrer wichtigen Unterstützung, muchas gracias!



# Die Kraft des Denkens



HERMANN  
SIEGENTHALER,  
GRÜNDER UND  
EHRENMITGLIED

Eine der Aufgaben, die mir zugeordnet ist, besteht im Überdenken der Erfahrungen, die wir in der Projektarbeit machen. Diese enthalten beide Seiten: Erfahrungen, die wir hier als Mitglieder des Vorstandes machen, und jene, die uns von den Mitarbeitenden in ALUNA mitgeteilt werden und an denen wir teilhaben können. Ich bin davon überzeugt, dass ein unermüdliches, kritisches Hinterfragen unsere Einstellung zur gesamten Aufgabe beeinflusst. Zudem macht die Reflexion einen wesentlichen Aspekt zur Erhaltung der fachlichen und menschlichen Qualität aus, die wir bisher erreicht haben. Ich greife für den vorliegenden Bericht einen Bereich heraus, um zu zeigen, zu welcher vielfältigen Fragen wir geführt werden.

Vor zwei Jahren errichteten wir einen Fond, um im Projekt ALUNA móvil einer Familie in Notsituationen sofort mit einem Beitrag helfen zu können. Die Sozialarbeiterin darf darüber verfügen – was sie auch verantwortungsvoll tut: Semesterweise legt sie einen Bericht über die Notsituation und die Höhe des Beitrages vor. In den zwei Jahren des Bestehens hat sich gezeigt, dass die Verwirklichung von ALUNA móvil den Einsatz einer solchen Hilfsmöglichkeit dringend erfordert:

– Wie könnte das fachlich gut ausgebildete Team ein Kind mit Behinderung fördern, wenn daneben die Mutter kein Geld für einen dringenden Arztbesuch hat?

– oder wenn ein Medikament zur Behand-

lung der Epilepsie des Kindes für die Familie unerschwinglich ist und vom Arzt zwar verordnet, aber nicht auf der Liste des Sozialamtes steht?

– oder wenn die Matratze des Kleinkindes seit dem letzten Hochwasser unbrauchbar ist und es jetzt auf einer dünnen Matte auf dem Boden liegt?

Die Berichte der Sozialarbeiterin erzählen von erschütternden Situationen und geben uns «Aussenstehenden» Einblick in die Wirklichkeit, wo Behinderung und Armut zusammentreffen und jede Hoffnung zu verhindern drohen.

Eine «ganzheitliche» Förderung, die wirklich diesen Namen verdient und die wir verwirklichen wollen, muss sich mit tiefer Aufmerksamkeit und Sensibilität um die Bedingungen kümmern, in denen das Kind mit Behinderung lebt.

Hier ist die Elternarbeit gefordert, ein Bereich, der in ALUNA in verschiedenster Form angeboten wird. Sie ist eine wesentliche Aufgabe vor allem in der von uns in Kolumbien eingeführten Früherziehung/-förderung («Atención temprana»). Auch aus diesem Bereich liegt ein Erfahrungsbericht der Psychologin vor, veröffentlicht in unserer Fachzeitschrift «Educación Especial» (2010).

Mich erschüttert die Lebenssituation jener Mütter, die angesichts ihres Säuglings oder Kleinkindes mit Behinderung in völliger Hilflosigkeit und Aussichtslosigkeit leben und nicht die Kraft aufbringen, Aktivitäten



zur Verbesserung ihrer Lage zu ergreifen. In solche Depressionen mit den verschiedensten seelischen und körperlichen Symptomen können wir uns kaum hineinfinden. Beim Versuch, sie mit der nötigen Vorsicht und dem notwendigen Respekt dennoch zu verstehen, fällt mir besonders ein Aspekt auf: Es fehlen (auch geringste) Zeichen von Zukunftsbezug, weil dazu die psychischen Energien fehlen. Diese würden auch Hoffnung ermöglichen. Denn auch sie erfordert psychische Kräfte: Ich meine jenen Ausblick auf einen vielleicht weit vorausliegenden «besseren» Zustand, der in der Vorstellung aber jetzt erlebt und über die reale Situation hinweg zu schauen vermag. Sie leben in einem Zustand, der in der deutschsprachigen Philosophie seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts durch den Begriff «Geworfenheit» definiert ist – ein Begriff, der so lange leer bleibt, als wir ihn nicht mit den Erfahrungen solcher Grenzsituationen füllen können, die uns die erwähnten Mütter vorleben müssen. Sie sind buchstäblich in diese Situation ge-

worfen und müssen sie aushalten. Einigen gelingt es, andere hingegen – und von ihnen schreibe ich hier – verharren darin ohne Ausblick.

An dieser Stelle lenke ich meine Aufmerksamkeit auf mich und mein Denken zurück und versuche zu ergründen: Weshalb erschüttert mich diese Situation so tief, und weshalb zieht sie mein Interesse derart unwiderstehlich auf sich?

**«Jedes Denken an der Oberfläche führt in die Trostlosigkeit, das Denken hingegen, das die Tiefe sucht, weckt neue Kräfte»**

Die Suche nach einer Antwort macht mir bewusst, dass ich in einer Tradition stehe, die als Gegensatz zur erwähnten Lebenssituation

dieser Mütter aufgefasst werden kann. Ich meine die geläufige und uns vertraute Fähigkeit zur Vorsorge, zum planenden Vorgriff, verbunden mit dem vertrauenden Ausblick auf die kommenden Jahre. Dies alles setzt voraus, dass wir die Lebensumstände als veränderbar auffassen. Die Welt ist fragwürdig, wörtlich: meines Fragens würdig geworden. Und wir suchen Antworten, auf die hin es sich zu leben lohnt.

Aber: Dies zu erkennen und Folgerungen daraus zu ziehen, setzt voraus, dass zugleich die «andere» Seite auch erkannt und erfahren wird. «Nichts Menschliches ist mir fern.» Dieser bekannte Satz bringt zum Ausdruck, dass die Erfahrungen der erwähnten Mütter auch eine Erfahrungsmöglichkeit meines Lebens bilden, diese sich aber nicht in den Vordergrund des Erlebens drängen, weil meine Lebensumstände dank unserer gesellschaftlichen Situation anders sind.

Aus dieser Rückwendung auf mich selber ergeben sich mancherlei Folgerungen, von denen ich hier bloss zwei auswähle. Sie machen auf wesentliche Grundlagen unserer Projektarbeit aufmerksam.

Einerseits habe ich mit dieser Betrachtungsweise eine Grundvoraussetzung für den «Interkulturellen Dialog» bezeichnet – nicht auf der Ebene der direkten Begegnungen und des direkten Gesprächs, wohl aber auf jener der reflektierten Erfahrung. Solche Denkweise geht selbstverständlich davon aus, dass es Strukturen des Menschseins gibt, die unabhängig von der Kulturzugehörigkeit bestehen. Erst wo diese «Dimension» erreicht



wird, sind die Erscheinungen des «anderen» Menschen nicht fremd und bedrohlich, sondern sie öffnen mir die Möglichkeit, sie in mir selbst zu entdecken. In der Umgangssprache würden wir wohl sagen: Wir nehmen teil an ihren Erfahrungen, wenn uns die Mitarbeitenden von ALUNA sie uns mitteilen. Damit ist aber zu wenig gesagt. Vor allem vernachlässigt diese Redeweise den dialogischen Charakter. Wenn mir nämlich die Kolleginnen ihre Erfahrungen mitteilen, ist es eine Einladung, mich von diesen anzusprechen und ergreifen zu lassen und ihnen darauf zu antworten. In solcher gegenseitig geschenkter Teilhabe liegt eine tiefe Bereicherung. Sie besteht unter anderem darin, dass sie mich bestärkt in meiner über Jahre hinweg gemachten Erfahrung, dass jedes Denken an der Oberfläche in die Trostlosigkeit führt, dass hingegen jedes Denken, das die Tiefe sucht, Kräfte weckt.

Durch meine Ausführungen ist zudem wohl deutlich geworden, dass jedes Teilprojekt von einem Kerngedanken getragen wird, und dass das Hinterfragen und Überdenken der Erfahrungen diesen immer wieder bewusst werden lässt. Er besteht darin, dass in dieser aussichtslos scheinenden Situationen, wie diese durch das Zusammentreffen von Armut und Behinderung gegeben sind,

Menschen auftauchen müssen, die von den Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes mit Behinderung und von der Veränderbarkeit der Lage der Eltern überzeugt sind. Und dass sie dieser Haltung entsprechend handeln. Ich habe oben geschrieben, dass auch die Hoffnung psychische Energien benötige. Jetzt ist nachzutragen: Wo eine solche Grundhaltung zum Impuls wird, sich in die trostlose Situation zu begeben, werden in allen daran beteiligten Personen neue, oft bisher kaum für möglich gehaltene Kräfte geweckt. Dafür legen viele Eltern (vor allem Mütter) und die Mitarbeitenden des Förderteams deutliche Zeugnisse vor. Man braucht sie bloss beachten zu können.

**«In den Augen – in denen Ermattung, Trauer, Trostlosigkeit wie ein Schleier zu liegen schienen – entdeckte ich, als wäre es ein Fünkeln Licht, den kurzen Moment von Freude»**

Unvergesslich bleibt mir eine (im Vergleich zu mir) kleine Frau, deren einjähriges Kind von ALUNA móvil gefördert wird. Sie hatte sich selber und das Kind für den Besuch der Heilpädagogin herausgeputzt. Sie sass in der Ecke des mit Brettern und Wellblech gebastelten «Zimmers», während das Kind auf

einer Matte am Boden lag. Die Frau wagte nicht, mich beim Grüßen anzuschauen. Ich streckte ihr die Hand entgegen, die sie bloss mit den Fingern berührte und schaute vor sich auf den Boden. Während sich die Heilpädagogin mit dem Kind beschäftigte, schaute sie aufmerksam zu. Das tat auch ich, um anschliessend die «Lektion» mit der Heilpädagogin zu besprechen. Ab und zu schaute ich zu der Frau hin – und auf einmal begegneten sich unsere Blicke. In den Augen – in denen



Ermattung, Trauer, Trostlosigkeit wie ein Schleier zu liegen schienen – entdeckte ich, als wäre es ein Fünkeln Licht, den kurzen Moment von Freude: Soeben hatte das Kind eine neue Bewegung mit dem Arm ausführen können.

Ich bin davon überzeugt, dass solche Momente ihr Leben verändern. Die Frau ist mir zum Anlass geworden, heute, fast zwei Jahre später, diesen Bericht zu schreiben, um den Kerngedanken unserer Projektarbeit zu verdeutlichen.

## Flutkatastrophe zerstört Viertel



URSULA SCHLÄPPI,  
PÄDAGOGISCHE  
LEITERIN VON ALUNA

In den Schweizer Medien ist wenig über die verheerenden Überschwemmungen im vergangenen November in Kolumbien berichtet worden. Am 14. Dezember 2010 schrieb die wichtigste Wochenzeitschrift *Semana* folgendes: «Im ganzen Land sind über 250 Menschen in den Fluten und Erdbeben umgekommen, 99 verschwunden und weitere 246 sind verletzt worden. 1 959 928 Menschen sind betroffen, viele von ihnen haben alles in den Fluten verloren. 400 000 Familien sind betroffen in mehr als 650 Gemeinden.»<sup>1</sup>

Besonders schwer wurde die Atlantikküste getroffen, an der Cartagena liegt. Der Dammbau des Canal del Dique, ein Kanal der durch das Hinterland zwischen Barranquilla und Cartagena führt, hat zu riesigen Schäden für die Bewohner und an der Landwirtschaft geführt. In Cartagena wurde das Viertel Policarpa besonders schwer getroffen. ALUNA betreut durch das Angebot Satelite seit zehn Jahren Schüler in diesem Viertel.

Im vergangenen Jahr waren es 65 Kinder mit Lernbehinderung oder geistiger Behinderung, die vor Ort durch ein Team aus ALUNA betreut werden. Ein weiteres Angebot ist die Begleitung sehr junger Mütter. Sie werden in der Pflege und Erziehung ihrer kleinen Kinder beraten und ausgebildet. Dieses Angebot hat vor allem präventiven Charakter.

Das Viertel mit der Schule stand in den Monaten November und Dezember während Wochen unter Wasser. Der Raum, in dem unsere Lehrerinnen und Therapeutinnen mit den Kindern arbeiten, stand über einen Meter tief unter Wasser. Die Mitarbeiterinnen mussten mit den Kindern in den ersten Stock flüchten, als das Wasser plötzlich sehr schnell zu steigen begann. Sie waren einen ganzen Nachmittag dort gefangen und mussten schliesslich am Abend mit dem Boot an die nächste Strasse gebracht werden, die noch nicht untergegangen war. In den folgenden Tagen war an Schule nicht zu denken.

**«Die Mitarbeiterinnen mussten mit den Kindern in den ersten Stock flüchten, als das Wasser plötzlich sehr schnell zu steigen begann.»**

Tage nach den Fluten konnten die Sozialarbeiterin und die Lehrerinnen die Familien besuchen. Viele haben das Wenige, das sie besessen haben, in den Fluten verloren. Durch den Soforthilfefonds konnten wir 40 Familien einfache Matten zum Schlafen und ein Paket Nahrungsmittel kaufen.



<sup>1</sup> *Semana*, Artikel: *Cifra de damnificados por el invierno se acerca a los dos millones*. 14. Dezember 2010.



**1985**

Gründung der Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial in Cartagena/Kolumbien durch Maja Weber (Heilpädagogin), Aurelio Tobón (Dr.med. Neurologe), Rafael Diaz (Dr.med. Rehabilitationsarzt), Hermann Siegenthaler (Prof.Dr. phil., Heilpädagoge) mit dem Ziel, die Heilpädagogik in Kolumbien aufzubauen mittels Ausbildung für Lehrkräfte und die Errichtung von Zentren für randständige Kinder und Jugendliche, die der besonderen Förderung bedürfen.

**1986**

Erster Kongress für Heilpädagogik in Cartagena. Weitere folgen 1989, 1991, 1993, 1996, 1998 mit TeilnehmerInnen aus weiten Teilen Kolumbiens und den benachbarten Ländern.

**1991/97**

Nach Ausbildung von Dozenten zweijährige Ausbildungskurse für Lehrkräfte in Heilpädagogik in Cartagena mit je 25 TeilnehmerInnen.

**1991**

Eröffnung des Heilpädagogisch-, medizinischen Zentrums in Tunja/Boyacá, Eröffnung eines eigenen Schulgebäudes (1997). Seit 1999 ist das Zentrum selbständig.

**1996**

Anstellung von Pascal Affolter als Leiter der Projekte. Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial erhält die staatliche Anerkennung als Hilfswerk in Kolumbien (Personaría jurídica) und ist unsere Partnerorganisation vor Ort.

**1997**

Aufbau der Schule in Marlinda, einem Armenviertel von Cartagena. Schulhausbau, Einrichtung des Mittagstisches, Anstellung einer Sozialarbeiterin. 2000 wird die Schule von der Stadt übernommen.

**1998**

Bedürfnisstudie zum Thema Behinderung in Cartagena.

**1999**

Eröffnung von ALUNA in Turbaco, ausserhalb von Cartagena, Zentrum zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit schwerer Behinderung und zur Weiterbildung von Lehrkräften, Aufbau des Elternvereins und eines fachlich qualifizierten Mitarbeiterstabes. Schülerzahl Okt. 99: 73, Nov. 01: 125; Nov. 08: 500.

**2000**

Eröffnung des Satellitenprojektes Policarpa. Beginn der Einsätze durch Fachpersonen aus der Schweiz. In den darauf folgenden Jahren fanden Einsätze in Ergotherapie und Heilpädagogik statt.

**2001**

Landerwerb für einen Neubau im Zentrum Cartagenas.

**2002**

Baubeginn des neuen Zentrums. Gründung des Vereins Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial in der Schweiz mit Sitz in Maur/ZH als Partnerorganisation des Vereins in Kolumbien. Präsident in der Schweiz: André Kunz (lic.phil., Erziehungswissenschaftler und Sonderpädagoge).

**2003**

Einweihung des Neubaus ALUNA als «Kompetenzzentrum für Heilpädagogik».

**2004**

Durchführung von Weiterbildungskursen für therapeutische und sozialpädagogische Berufe.

**2005**

Aufbau der Reittherapie, Bau des Therapiebades. Durchführung eines Nachdiplomstudiums in «Investigación educativa» für 30 Fachleute.

**2006**

Externe Evaluation der nationalen pädagogischen Universität in Bogota attestiert dem Projekt einen sehr hohen Qualitätsstandard. Projektbesuch von Hermann Siegenthaler, Gastvortrag an der nationalen päd. Universität. Konsolidierung und Qualitätssicherung haben erste Priorität. Erste Facheinsätze in heilpädagogischer Früherziehung und Aufbau der Früherziehung in ALUNA.

**2007**

Einführung von ALUNA móvil : Eine Equipe von Fachkräften gehen in ausgewählte Armenquartiere zur Förderung von Säuglingen/Kleinkindern mit Behinderung.

**2008**

ALUNA móvil startet unter der Leitung von Ursula Schläppi. Es finden regelmässige jornadas pedagógicas (interne Weiterbildungstage zum Thema) des pädagogisch-therapeu-

tischen Teams statt.

Erfolgreiches Schweizer Benefizkonzert 2008 zu Gunsten von ALUNA unter dem Patronat von Claudia Jiménez, (Botschafterin Kolumbiens, Bern), Maja Ingold, (Stadträtin, Winterthur) und Schweizer Botschaft (Bogotá). Festival de Teatro, durchgeführt unter der Leitung des ALUNA-Teams. Ursula Schläppi übernimmt die pädagogische Leitung in ALUNA.

**2009**

Zehn Jahre ALUNA. Durch den engagierten Einsatz vieler Menschen ist es gelungen, ALUNA innerhalb so kurzer Zeit als angesehenes Kompetenzzentrum für «Pedagogía Especial» (Heil- bzw. Sonderpädagogik) in Kolumbien zu etablieren. ALUNA übernimmt die Pionierrolle für die Heilpädagogische Früherziehung (Atención Temprana) in Kolumbien: Sowohl die ambulante Heilpädagogische Früherziehung in ALUNA als auch die mobile Heilpädagogische Früherziehung (ALUNA móvil) für Kinder mit einer Entwicklungsbeeinträchtigung sind in dieser Form für Kolumbien einzigartig.

**2010**

Das Projekt ALUNA móvil schliesst die Pilotphase ab und wird definitiv etabliert. ALUNA bildet Personen in Heilpädagogischer Früherziehung aus. Festival de Teatro, durchgeführt unter der Leitung des ALUNA-Teams. Ursula Schläppi übernimmt ab Januar 2011 die Gesamtleitung von ALUNA.



Da la bienvenida a todos los visitantes  
**¡Bienvenidos!**

**ALUNA**



### ZEWÓ-Gütesiegel

Das ZEWÓ-Gütesiegel ([www.zewo.ch](http://www.zewo.ch)) zeichnet Organisationen aus, die offen über ihre Tätigkeiten und Aktivitäten informieren, eine transparente Rechnungslegung führen (nach GAAP FER 21) und die Spendengelder zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich einsetzen. Die Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial ist seit Vereinsgründung im Jahr 2002 Trägerin des Gütesiegels. Wir verfügen über funktionierende Kontrollstrukturen und halten die Ethik in der Mittelbeschaffung sowie in der Kommunikation hoch.

Durch die Führung des ZEWÓ-Gütesiegels können unsere SpenderInnen zudem mit gutem Gewissen Steuern sparen. Zuwendungen an Organisationen mit ZEWÓ-Gütesiegel können immer in Abzug gebracht werden.

URSULA SCHLÄPPI

### Support für Eltern, Praktikanten und Fachpersonen

#### Mütterkurse

2010 führte ALUNA vier Kurse für die «madres comunitarias» (Tagesbetreuerinnen für je rund 25 Kinder in den Armenvierteln) und Kindergärtnerinnen durch. Die Kurse fanden an zehn Samstagvormittagen statt. Damit die Kursteilnehmerinnen möglichst keine Fahrkosten haben, fahren die Ausbilderinnen – jeweils zwei bis vier aus unserem Team – in das entsprechende Viertel. Kursthemen sind Erziehung, Pflege und Pädagogik in Bezug auf Kinder mit einer Behinderung. Insgesamt wurden 84 Personen ausgebildet.

#### Weiterbildung für Fachpersonen

ALUNA führt jährlich ein- oder zweitägige Seminare für Fachpersonen aus den Bereichen Heilpädagogik, Psychologie, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie durch.

#### Ausbildung von Praktikanten

ALUNA bietet Universitätsstudenten und -studentinnen die Möglichkeit ein Praktikum zu absolvieren. 2010 machten Studenten folgender Disziplinen ihr Praktikum: fünf in Physiotherapie, 16 in Heilpädagogik, fünf in Psychologie und sechs in der Ausbildung zum Sportlehrer. Die Praktikanten studieren an den Universitäten San Buenaventura, Tecnológica, Rafael Nuñez (Cartagena) und Metropolitana (Barranquilla).

Erstmals konnte ALUNA einem Koch des Ausbildungsinstituts Servicio Nacional de Empleo SENA einen Praktikumsplatz anbieten. Er heisst Hector und ist auf dem Foto nebenan zusammen mit unseren langjährigen Köchinnen Silisdei und Bella zu sehen.



## Aus- und Weiterbildung des Teams

### Weiterbildungstage

Monatlich findet in ALUNA ein Weiterbildungstag statt. Die Ausbilder sind Fachpersonen aus den Gebieten Heilpädagogik, Therapien und Medizin.

### Kurs in Heilpädagogischer Früherziehung

Im Juni wurde der Kurs in Heilpädagogischer Früherziehung abgeschlossen. Sieben neu ausgebildete Früherzieherinnen haben sich während drei Semestern weitergebildet. Sie haben verschiedene Projektarbeiten und eine Abschlussarbeit gemacht. Bei letzterer galt es eine Arbeitssequenz mit einem Kind als Video zu präsentieren und zu besprechen.

### ALUNA unterstützt Mitarbeiterinnen bei Weiterbildungen an Universitäten

Sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 2010 an einer Universität eine Aus- und Weiterbildung gemacht: Drei Mitarbeiterinnen stecken in der Ausbildung zur Lehrerin, Margarita López macht eine Ausbildung in der Administration von Ausbildungsinstitutionen. Eine Psychologin spezialisiert sich in klinischer Psychologie. Eine der beiden Ergotherapeutinnen machte eine Weiterbildung in Ergonomie und ein Physiotherapeut machte die Ausbildung in Hipotherapie.

## Heilpädagogische Früherziehung

### Atención Temprana

In der Heilpädagogischen Früherziehung im Zentrum ALUNA haben wir im vergangenen Jahr 75 Entwicklungsabklärungen bei Kindern unter sieben Jahren durchgeführt und 81 Kinder betreut. Im November hatten wir eine Warteliste von 30 Kindern, und wöchentlich kamen bis zu fünf weitere Anmeldungen dazu. Wir haben deshalb für 2011 das Gesamtpensum um 50 Stellenprozente erhöht, was uns die Betreuung weiterer 40 Kinder erlaubt. Die Kinder werden durch Pädiater vermittelt. Der grösste Teil wird jedoch direkt von Eltern angemeldet, die durch andere betroffenen Eltern von unserem Angebot gehört haben.

### Abschluss der Pilotphase ALUNA móvil und Etablierung des Projekts

Im Dezember 2010 konnten wir die Pilotphase des Projekts ALUNA móvil (mobile Heilpädagogische Früherziehung) abschliessen. Die Heilpädagoginnen haben 97 Kinder abgeklärt und 99 betreut. Das Ziel ist es, bis Ende März die gesammelten Daten auszuwerten und falls nötig Konzeptverbesserungen vorzunehmen. Kleinere Anpassungen werden laufend vorgenommen. Die Rückmeldungen von Familien, Erziehungsverantwortlichen der Kindergärten, Krippen und Schulen sind sehr positiv ausgefallen. Als wichtige Grundlage für die Nachhaltigkeit des Projekts sehen wir die Weiterführung der Arbeit in den bisherigen Sektoren des Viertels Olaya Herrera und des ländlichen Vororts Bayunca. Die Mitarbeiterinnen des Teams ALUNA móvil sind inzwischen bekannt und

geniessen das Vertrauen der Familien, der Kindergärtnerinnen und der «madres comunitarias»: Freiwerdende Plätze werden sofort durch neuangemeldete Kleinkinder besetzt. Die Madres comunitarias sind es denn auch, die kleine Kinder zu Abklärungen anmelden, indem sie sich direkt an unser Team wenden, wenn sie Rat in Bezug auf die Entwicklung eines Kindes suchen. In beiden Einsatzgebieten besteht inzwischen eine Warteliste.

### Erweiterung von ALUNA móvil

Durch die Bekanntmachung und den Erfolg des Projekts ALUNA móvil ist es für 2011 gelungen die Finanzierung eines zweiten Teams zu sichern. Dieses hat im Februar 2011 die Arbeit in den Vierteln Policarpa und Pasacaballos aufgenommen. Beides sind Viertel, die von Armut betroffen sind, und sehr unter den Überschwemmungen im November 2010 gelitten haben.

### Verbindung zu wichtigen Institutionen des Erziehungssystems

Im November 2010 hat uns der Stiftungsrat der Stiftung Saldarriaga Concha besucht. Sie ist landesweit aktiv und wichtig für die Entwicklung des Erziehungssystems in Kolumbien. Sie arbeitet eng mit dem Erziehungsministerium zusammen. Die Mitglieder des Stiftungsrates zeigten sich sehr überzeugt von der Arbeit in ALUNA und besonders ALUNA móvil.

### Struktur einer Einheit ALUNA móvil

- Eine Team besteht aus zwei Heilpädagogischen Früherzieherinnen, einer Sozialarbeiterin, einer Psychologin (50%) und einem Chauffeur.
- Pro Einheit werden 100 Kinder und deren Familien betreut, die Kinder sind jünger als sieben Jahre. In Ausnahmefällen werden auch ältere Kinder betreut.



- Die Kinder werden meistens durch Familienmitglieder angemeldet, die Fürsorgeberechtigten müssen einverstanden sein.
- Nach der Anmeldung eines Kindes findet eine ausführliche Abklärung seiner Entwicklung statt. Als Skala dient die normale Entwicklung von Kindern zwischen der Geburt und sieben Jahren.
- Die Resultate der Entwicklungsabklärung bilden die Basis für die Planung der Förderung, die sich an den Bedürfnissen des Kindes

2010 konnten wir Silvana Dermont (klinische Heilpädagogin und Heilpädagogische Früherzieherin) und Lukas Riedo (schulischer Heilpädagoge) für Facheinsätze verpflichten.

Silvana Dermont leitete die Weiterbildung im Bereich Heilpädagogische Früherziehung. Sie begleitete die Teams der Atención Temprana und von ALUNA móvil. Mit weiteren Teammitgliedern bildete sie Früherzieherinnen aus: Sieben nahmen im Juni 2010 ihr Zertifikat entgegen.

Lukas Riedo war zuständig für die Ausbildung im Bereich schwere geistige Behinderung. Zudem arbeitete er im Team Unterstützte Kommunikation mit.

Silvana und Lukas begleiteten uns während des ganzen ersten Semesters: Die beiden haben die nicht einfache Aufgabe mit grossem Engagement und Erfolg gelöst. Ihren Einsatz haben sie mit einem Kunstprojekt abgeschlossen. In ALUNA werden die Kinder, die über die staatliche Kinderfürsorge angemeldet sind, auch während der Schulferien betreut. Diese leben entweder in Pflegefamilien oder in Kinderheimen. Gemeinsam Kunstwerke zu erstellen war für sie ein wundervolles Erlebnis!



## Unterstützte Kommunikation, Comunicación aumentativa y alternativa (CAA)

LUKAS RIEDO

Der folgende Artikel ist im Dezember im Magazin der Firma «active communication» erschienen.

Während meines sechsmonatigen Facheinsatzes in ALUNA arbeitete ich unter anderem mit dem CAA-Team (Unterstützte Kommunikation) zusammen. Wir unterstützten Weiterbildungen für das Gesamtteam von

ALUNA, gründeten eine Arbeitsgruppe aus Lehrpersonen und TherapeutInnen und arbeiteten im Schulalltag mit den Kindern, die Kommunikationsprobleme haben. Die zwei Lehrerinnen, die in ALUNA hauptverantwortlich für die Unterstützte Kommunikation sind, bieten sowohl kleine Werkstätten für die ganze Klasse als auch einen dreissigmündigen Förderunterricht für einzelne Kinder.



orientiert. Die Kinder werden durch spielerische Mittel gefördert.

- Die Arbeit mit den Kindern findet bei ihnen zu Hause statt, die Familie wird einbezogen.
- Das Team steht für die fachliche Beratung der Familie und des Umfeldes zur Verfügung.
- Die Besuche finden in der Regel einmal pro Woche statt.
- Die Betreuung wird abgeschlossen, wenn die Förderziele erreicht sind. Das Ende der Förderung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes.

### Öffentlichkeitsarbeit

#### Publikationen

2010 wurden drei Ausgaben des Chaski herausgegeben, der Schulzeitung, die sich an Eltern und Interessierte richtet. Publiziert wurde zudem eine neue Nummer der Fachzeitschrift «Revista de Educación Especial», die zweite zum Thema Heilpädagogische Früherziehung mit dem Schwerpunkt Praxis und Begleitung (Empowerment der Eltern).

### Theaterfestival

Alle zwei Jahre organisiert ALUNA das Festival de Teatro. Am 16. Oktober war es wieder soweit. Die Theatergruppe von ALUNA und fünf weitere Gruppen, vier aus Organisationen aus Cartagena und eine aus dem Departement Tolima, haben daran teilgenommen.

Die Schauspieler, Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen der Theatergruppe von ALUNA haben in den Monaten zuvor fleissig geübt: So waren sie bestens vorbereitet. Die Spannung und das Lampenfieber waren vor dem grossen Auftritt im Teatro de la Heredia in Cartagena fast unerträglich. Aufgeführt wurde die Geschichte eines Schiffsuntergangs und seiner Überlebenden. Die Aufführung, die als Höhepunkt am Schluss eine Tanzszene der ganzen Gruppe zeigte, war für die Zuschauer ein grossartiges Erlebnis. Eingeladen waren die Angehörigen der Schauspieler und Vertreter verschiedener öffentlicher Institutionen sowie Geldgeber.



Die Gebärde für  
«Zähne putzen».



Eine Lehrperson  
und Verantwortliche  
der Unterstützten  
Kommunikation  
erläutert die  
Aktivitäten des  
Tages.



Die Schülerin  
stellt das Tagesprogramm vor.

Ein ganz grosses Ziel ist es, dass die Lehrpersonen die Inputs der Werkstätten und die Ideen der CAA-Verantwortlichen im Schulalltag übernehmen.

Die CAA-Verantwortlichen sind auch für die Herstellung aller Boardmakersymbole verantwortlich. Die Lehrpersonen haben also die Möglichkeit, die Materialien bei der CAA-Gruppe zu bestellen. Für das Laminieren ist eine Schülerin verantwortlich, die diese Arbeit einmal pro Woche einen halben Tag lang verrichtet.

Ein Ziel meines Facheinsatzes war es, die Gebärden in ALUNA den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung anzupassen. Bisher haben sie sich mit der Gehörlosen-Gebärdensprache Kolumbiens verständigt. Da diese jedoch für die Schüler mit einer geistigen Behinderung in ALUNA sehr komplex ist, haben wir mit der CAA-Gruppe zentrale Begriffe herausgesucht und diese einfacheren Gebärden zugeordnet. Bei der Auswahl der einzelnen Gebärden bezogen wir uns auf die Gebärdensammlung der kolumbianischen Gehörlosensprache, auf jene der Stiftung Tanne wie auch auf die Gebärden von Anita Portmann für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir haben die Gebärden fotografiert und jeweils fünf davon an der wöchentlichen Mittwochssitzung vorgestellt. Nebst der Vereinfachung der Gebärden ging es auch darum, ganze Sätze zu gebärden und zentrale Begriffe zusätzlich lautsprachlich zu unterstützen.

Um das Gesamtteam zu sensibilisieren, haben wir jeden Monat eine Weiterbildung für alle Lehrpersonen organisiert. Ziel war es, den Lehrern die Wichtigkeit der unterstützten

**«Damit die Kinder, die nicht sprechen können, auch die Möglichkeit haben, ein Lied auszuwählen, wurden Boardmakersymbole gestaltet»**

Kommunikation zu vermitteln. Es ging sowohl darum die Gebärden für Menschen mit einer geistigen Behinderung anzupassen als auch das Boardmakerprogramm vorzustellen und einzuführen. Ein wichtiges Instrument für Sonderschulen sind die Piktogramme des Boardmakerprogramms. Da die Piktogramme auch beschriftet sind, kann man sie auch auf verschiedenen Ebenen einsetzen. In den folgenden Abschnitten möchte ich einige Beispiele aufzeigen, wie das Programm im Alltag umgesetzt wird.

### Beim Singen in der Bienvenida (Morgenkreis)

Der Schulalltag beginnt in jeder Aula mit der Bienvenida. Hier wird vorwiegend gesungen. Damit die Kinder, die nicht sprechen können, auch die Möglichkeit haben, ein Lied auszuwählen, wurden Boardmakersymbole gestaltet, die den Liedernamen oder den Kerninhalt symbolisieren. Die Schüler erhalten je nach Alter und nach der Schwere ihrer Behinderung eine oder mehrere Karten zur Auswahl. Zusätzlich zu den Karten wurden zu jedem Lied auch einfache Gebärden eingeführt: Dies ermöglicht den Kindern, aktiv am Singen teilzunehmen.

### Tagesstruktur transparent machen

In einzelnen Klassen haben wir neu die Tagesstruktur eingeführt. Jeweils am Anfang des Schultages in der Bienvenida werden die Aktivitäten des Tages entweder mittels Boardmakersymbolen, Fotos, oder konkreten Gegenständen und je nach dem mit der dazugehörigen Gebärde vorgestellt. Gleich wie in einer Regelklasse, wird den Schülern der Stundenplan des Schulalltags vorgestellt.

Die Arbeit mit der Tagesstruktur ermöglicht den Kindern eine bessere Organisation sowie eigene Wünsche durch Gebärden oder anhand der Symbole zu äussern.

### Rezepte

In der Aula Calidad de vivir (Wohnschule) machen die Jugendlichen und Erwachsenen jeweils die Merienda (das Zvieri) selber. Nun haben wir die Rezepte dazu jeweils mit Boardmakersymbolen gestaltet, damit sie diese auch selber lesen und die Meriendas immer selbständiger zubereiten können. Wir haben uns für die ersten Wochen auf fünf Menüs beschränkt.

Der Fruchtsalat eignet sich besonders gut für die Herstellung eines Rezeptes mit Boardmakersymbolen. Die Früchte, das Schneiden und das Hineingeben der Früchte in eine Schüssel kann man sehr verständlich durch Bilder darstellen.

Ausserdem werden in der Wohnschule verschiedene Werkstätten angeboten: Unter anderem existieren Handarbeitsateliers, Sportateliers, und Kochateliers. Die Lehrpersonen teilen die 15 Erwachsenen jeweils in zwei oder mehr Gruppen ein und ausserdem verrichten sie auch Ämtlis. Dies war jeweils an der Wandtafel angegeben, jedoch in Schriftsprache. Da sie aber nicht lesen konnten, war dieses System unbrauchbar. Anhand des Boardmakers und den Fotos der Erwachsenen gestalteten wir neu eine Tafel, die allen direkt zeigte, wer welche Werkstätte und welches Ämtli zu machen hatte.

### Kommunikationstafeln

Verschiedene Kommunikationstafeln werden den jeweiligen Bedürfnissen der Schüler an-

gepasst. Meistens kleben sie dem Schüler entsprechende Boardmakersymbole auf einen Karton und überziehen diesen mit einer Klebefolie. Diese werden dann bewusst im Unterricht eingesetzt und je nachdem angepasst. Für einen Schüler, der wegen seiner körperlichen Behinderung bei den Kindern mit einer schweren Behinderung in der Klasse war, wurde eine Kommunikationstafel mit Boardmakersymbolen hergestellt. Da seine Handbewegungen sehr eingeschränkt sind, erhielt er eine Tafel, die er mit den Füßen bedienen konnte. Aufgrund dieser Kommunikationstafel haben die Lehrpersonen gemerkt, dass dieses Kind unterschätzt wurde. Nun ist er in einer Klasse, die seinem Niveau entspricht.



Die Verantwortliche der Unterstützten Kommunikation und das Kind, welches gerade mit den Füßen und der Kommunikationstafel kommuniziert.



Spielsituation mit dem Boardmaker-material.

# Arbeit mit Familien in Aluna

LAURA DIAZ CASAS

Für jede Person ist die Familie eine Grundachse des Lebens. Dies erst recht für Menschen mit Behinderung, die in der Mehrzahl der Fälle dauernd auf die Hilfe der Eltern und der Familie angewiesen sind.

Die Eltern sind die wichtigsten Mitwirkenden an der Entwicklung ihres Kindes. Deshalb müssen wir sie als Fachgremium verstehen, sie dabei unterstützen, sich für ihre Aufgabe zu befähigen.

Bei unserer Arbeit in ALUNA ist die Stärkung der Eltern vordringlich. Wir meinen damit einen Prozess – der Aktionen der Unterstützung, der Ausbildung, der Bildung, der Aufklärung und der Beratung beinhaltet –, wobei die Möglichkeiten jeder Familie berücksichtigt werden. Den Eltern werden fachgerechte Handgriffe zur Selbsthilfe vermittelt, damit sie den täglichen Anforderungen gewachsen sind.

Die Beziehung zu den Eltern erlaubt uns Heilpädagoginnen und Spezialisten das Augenmerk auf eine Erziehung zu richten, die sich an den Bedürfnissen wie den Möglichkeiten des Kindes und seiner Familie orientiert.

Das interdisziplinäre Team von ALUNA wendet in Bezug auf die Familien verschiedene Vorgehensweisen an: Hausbesuche, Abklärung der sozialen Strukturen, Zusammenkünfte, Anleitung, Begleitung bei externen Konsultationen, Einzelgespräche, häusliche Erziehungspläne, Beratung und Training.

Wenn Eltern so unterstützt werden, erreichen sie ein emotionales Wohlbefinden – und wenn sie dadurch ihr Selbstvertrauen und

ihre Fähigkeiten entwickeln, können sie den Aufgaben und der Situation ihres Kindes auch entsprechend begegnen.

Das Dreieck ALUNA-Kind-Eltern erlaubt, dass wir gemeinsam unser wichtigstes Ziel erreichen: «Brindarle al niño todas las oportunidades para el desarrollo de una vida plena – dem Kind alle möglichen Bedingungen für die Entwicklung zu einem erfüllten Leben zu bieten.»

*Die Verfasserin ist Psychologin, ausgebildet an der Universidad Tecnológica de Bolívar mit einer Spezialisierung in Klinischer Psychologie an der Universidad del Norte (Barranquilla). Laura lebt mit ihrer Familie in Cartagena, wo sie auch aufgewachsen ist. Sie arbeitet seit zehn Jahren in ALUNA. Sie ist Mitglied des Leitungsteams in Aluna, sie steht dem Bereich Therapien und Projekte vor.*



**«Brindarle al niño todas las oportunidades para el desarrollo de una vida plena» – «Dem Kind alle möglichen Bedingungen für die Entwicklung zu einem erfüllten Leben bieten.»**

# Viel Engagement fürs neue Jahr

ANDRÉ KUNZ UND URSULA SCHLÄPPI

## 2011 stehen folgende Themen im Vordergrund:

### ALUNA móvil

Neben dem bestehenden Team ALUNA móvil hat in diesem Jahr bereits ein zweites – ALUNA móvil II – seine Arbeit in Policarpa und Pasacaballos aufgenommen. Das zweite Team besteht aus zwei Heilpädagogischen Früherzieherinnen, einer Sozialarbeiterin (mit je 100-Prozent-Stellen) und einer Psychologin (50-Prozent-Stelle). Zusätzlich werden nach Bedarf Therapien organisiert und angeboten. Wie bereits vor drei Jahren bei ALUNA móvil erreicht das zweite Team vorerst die Familien in den armen Gegenden noch zu Fuss, ein Auto muss zuerst noch finanziert werden. Die Lohnkosten für das neue Team konnten jedoch für das aktuelle Jahr bereits in Kolumbien generiert werden. Total werden im Jahr 2011 bis 200 Kinder und Familien durch ALUNA móvil I + II betreut: Wir nehmen Verantwortung wahr.

### Früherziehung

Die Nachfrage nach dem Angebot der Früherziehung (Kinder im Alter von 0 bis sieben Jahren) in ALUNA ist mit zunehmender Bekanntheit gestiegen. Bereits im zweiten Semester vergangenen Jahres standen die Namen von 50 Kindern und ihrer Familie auf der Warteliste. Dies führte dazu, dass die Früherziehung (Atención Temprana) auf aktuell drei Vollzeitstellen ausgebaut werden musste. Dies ermöglicht die Betreuung weiterer 25 Kinder, so dass nun insgesamt rund 100 Kinder von diesem Angebot profitieren können.

### Ausbildung

2011 sind vier Kurse für Mütter und weitere interessierte Personen sowie für die im Projekt ALUNA móvil direkt vor Ort tätigen Bezugspersonen (madres comunitarias) geplant.

Die interne Weiterbildung als Qualitätsmerkmal von ALUNA und Garant für die Umsetzung einer professionellen Arbeit ist auch in diesem Jahr ein zentrales Anliegen. Es wird ein Weiterbildungskurs für zehn Heilpädagogische Früherzieherinnen stattfinden, um insbesondere in der Arbeit ALUNA móvil das bestehende Personal zu unterstützen. Zudem werden neu angestellte Lehrerinnen in die Arbeit in ALUNA eingeführt und zu heilpädagogischen Themen aus- und weitergebildet. Auch hier sind zehn neue Personen bereit, die wertvolle Arbeit mit zu tragen und zunehmend mitzugestalten.

### Kontakte zur Nachbarschaft rund um das Zentrum ALUNA

In diesem Jahr wird ein Tanzkurs-Projekt durchgeführt, in welches Kinder aus der unmittelbaren Nachbarschaft rund um das Zentrum ALUNA miteinbezogen werden. Dabei steht das gegenseitige „Kennenlernen und Aufeinanderzugehen“ im Zentrum (Integración socio-cultural). Ein Höhepunkt wird die Teilnahme an der Comparsa sein, ein Umzug auf der Küstenstrasse vor dem Stadtzentrum während der Festwochen im Herbst (fiestas novembrinas).



**«Total werden im Jahr 2011 bis 200 Kinder und Familien mit Aluna móvil I + II betreut: Wir nehmen Verantwortung wahr.»**

## Schweiz und Kolumbien



### Publikationen

2010 wurden wieder eine Ausgabe der Zeitschrift «Educación Especial» mit dem Thema «Heilpädagogische Früherziehung II» publiziert. Es ist als Folgeheft der Ausgabe zum gleichen Thema von 2009 konzipiert.

### ALUNA Benefiz 2010

Auch 2010 wurde in Winterthur wie jedes Jahr ein Benefizkonzert durchgeführt. Ein vielseitiges Abendprogramm sorgte für einen stimmungsvollen Abend. Im musikalischen Zentrum stand einmal mehr unser Hauptgast, der südamerikanische Jazz-Musiker Rodrigo Botter-Maio. Erst zurückgekehrt von einem mehrmonatigen Facheinsatz in Heilpädagogik und heilpädagogischer Früherziehung, berichteten Silvana Dermont und Lukas Riedo aus erster Hand über die Arbeit in ALUNA, ihre Erfahrungen mit den Menschen im Projekt und über Kolumbien. Ein Apéro riche gab die notwendige Stärkung, um anschliessend nach einer kurzen Tanzeinführung zur Musik die gelernten Schritte auf dem Parkett umzusetzen.

Der Abend ist wichtig für das Projekt ALUNA, den Vorstand in der Schweiz und viele Menschen, die diese Arbeit mittragen. Herzlichen Dank an alle, die sich begeistern liessen. Das Konzert stand unter dem Patronat der Kolumbianischen Botschaft in Bern, des Schweizerischen Botschafters in Bogota sowie Frau Maja Ingold, alt Stadträtin und Nationalrätin EVP von Winterthur.

Samstag 17. September 2011: Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute! Dieses Jahr organisieren wir zum sechsten Mal das ALUNA-Benefiz: Dieses Jahr soll das Kulinarische mehr Platz einnehmen. Der Vorstand der Grupo Colombo Suizo wird seine Gäste mit Rezepten aus Cartagena in festlichem Rahmen bewirten.

Menschen, die unsere Arbeit mit grossem Engagement im Jahr 2010 unterstützt haben, möchten wir hier stellvertretend für viele, die ungenannt bleiben wollen, erwähnen:

Seit Jahren setzen sich immer wieder Schülerinnen und Schüler und deren Lehrpersonen für die Arbeit in ALUNA ein.

- Im Jahr 2010 fand an der Oberstufe MPS Unteriberg mit grossem Erfolg ein Sponsorenlauf statt. Vielen Dank für den Einsatz!

- „¡Feliz Navidad!“ lautete die Überschrift des Weihnachtssingens der Schule in der Kirche Fluntern. Südamerikanische Lieder für das Projekt ALUNA in Kolumbien setzten einen Akzent und wurden mit grossem Applaus des Publikums verdankt. Eine wertvolle Unterstützung für alle Beteiligten, Danke!

- Neben den Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern setzen sich auch Musikerinnen und Musiker mit Konzerten für unser Projekt ein. Dazu gehörte 2010 auch das Gitarrenkonzert von Christoph Jäggin in Zell. Die ganze Kollekte wird für die Ausbildung der Fachpersonen in ALUNA verwendet. Herzlichen Dank für die wichtige Unterstützung!

## JAHRESABSCHLUSS 2010

Die Grupo Colombo-Suizo hat sich verpflichtet, die Bestimmungen des ZEWO-Gütesiegels anzuwenden. Die Rechnungslegung erfolgt aus diesem Grund nach Swiss Kern-FER & FER 21. Eine detaillierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht können beim Vereinspräsidium bestellt werden. Gemäss aktueller Vorgabe der ZEWO ist der Aufwand für die Mittelbeschaffung im administrativen Aufwand aufgeführt und dort enthalten.

Die Grupo Colombo-Suizo bedankt sich ganz herzlich beim Revisor Daniel Huber für die unentgeltliche, sorgfältige und fachgerechte Revision der Jahresrechnung 2010.

	Jan - Dez 2010	% von Ertrag	Jan - Dez 2009	% von Ertrag
<b>ERTRAG</b>				
nicht zweckgebundene Erträge	95'355.50		101'964.10	
zweckgebundene Erträge (im Vorjahr ohne Projektbindung)			193'437.61	
Aluna Projektertrag	51'300.00			
Bildung Projektertrag	31'000.00			
Comunidad Projektertrag	134'779.00			
<b>ERTRAG Total</b>	<b>312'434.50</b>		<b>295'401.71</b>	
<b>AUFWAND</b>				
Aufwand (im Vorjahr ohne Projektbindung)			- 279'037.86	
Aluna Projektbeitrag	- 56'000.00			
Bildung Projektbeitrag	- 50'000.00			
Comunidad Projektbeitrag	- 130'000.00			
Begleitung	-		- 1'094.85	
Facheinsatz	- 36'821.02		- 17'051.93	
<b>Direkter Projektaufwand total</b>	<b>- 272'821.02</b>	<b>87%</b>	<b>- 297'184.64</b>	<b>101%</b>
Personalaufwand	- 88'765.77		- 87'805.60	
Projektreisespesen	- 3'739.40		- 19'109.16	
<b>Leistungserbringung total</b>	<b>- 365'326.19</b>	<b>117%</b>	<b>- 404'099.40</b>	<b>137%</b>
Administrativer Aufwand	- 46'245.10	15%	- 50'503.61	17%
Finanzergebnis	277.16		1'017.84	
Fondsveränderung	64'227.24		121'594.10	
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>- 34'632.39</b>		<b>- 36'589.36</b>	
<b>BILANZ</b>				
	31.12.2010		31.12.2009	
<b>AKTIVEN</b>				
Umlaufvermögen	230'543.19		336'620.22	
<b>AKTIVEN Total</b>	<b>230'543.19</b>		<b>336'620.22</b>	
<b>PASSIVEN</b>				
Fremdkapital	- 3'122.05		- 10'339.45	
Fondskapital	- 205'956.53		- 270'183.77	
Organisationskapital	- 21'464.61		- 56'097.00	
<b>PASSIVEN Total</b>	<b>- 230'543.19</b>		<b>- 336'620.22</b>	

## FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG 2010

Allen aufgeführten Stiftungen, Gönnern und öffentlichen Organisationen sowie den zahlreichen nicht aufgeführten Spenderinnen und Spendern ein ganz herzliches Dankeschön für die wunderbare Unterstützung!

### AB Fr. 100'000.-

Medicor Foundation Vaduz

### Ab Fr. 10'000.-

Vontobel-Stiftung Zürich

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)

Verband der evang.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich

Fondation Coromandel Fribourg

Motz-Hauser Stiftung Forch

### Ab Fr. 1'000.-

Peyer-Wildberger'sche Familienstiftung Muri

Sternensinger Zürich-Fluntern

Evang.Ref. Kirchgemeinde Maur

Momente Omar Aesch

Bachofen-Ärre Beat & Martina Glattfelden

Lüthi Verena Zürich

Dahinden Heim Architekten

Ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur

Durrer Bettina Luzern

MPS Oberstufe Unteriberg

Röm.Kath.Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg

Hasler Rita Winterthur

### Ab Fr. 100.-

Caritas Laden Stans

Moeller Paul und Christine Wiesendangen

Gisler Peter Uster

Meyer Ursula & Rudolf Langnau am Albis

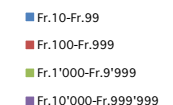
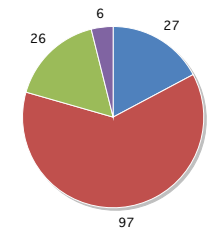
Dr. Deuring+Oehninger AG

Evang.Ref. Kirchgemeinde Oberglatt

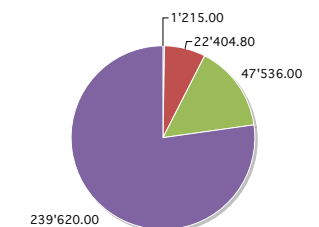
Wellauer Dr. Thomas & Marianne Erlenbach

Frey-Widmer Alfred Zürich

Anzahl der getätigten Unterstützungen



Unterstützungssumme



Die Durchführung aller Projekte basiert sowohl auf den Grundsätzen der Schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit (Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen, Nachhaltigkeit als wichtigstes Ziel), als auch auf der Grundlage des interkulturellen Dialogs.

Die DEZA (Direktion für Entwicklungszusammenarbeit) beteiligte sich an der Projektarbeit in der Phase 2007-2009 mit einem Bundesbeitrag. Damit führte sie die bereits in den 90-er Jahren aufgenommene Zusammenarbeit bis Anfang 2010 fort.

## VORSTAND



Der ehrenamtlich arbeitende Vorstand trifft sich in der Regel monatlich zu einer Vorstandssitzung und steht in engem Kontakt mit der Projektleitung in Kolumbien.

Im Jahr 2010 setzte sich der Vorstand sowie die Projektleitung vor Ort und der Präsident in Kolumbien folgendermassen zusammen:

**Alexander Mestre** Copräsident der Grupo Colombo-Suizo Schweiz, Wirtschaftsinformatiker, Frauenfeld

**Florian Ingold** Copräsident der Grupo Colombo-Suizo Schweiz, Kommunikationsberater, Winterthur

**André Kunz Dr. phil.** Vizepräsident der Grupo Colombo-Suizo Schweiz, Erziehungswissenschaftler und Sonderpädagoge, Zürich

**Hermann Siegenthaler Prof. Dr.** Ehrenmitglied, Gründer und wissenschaftlicher Berater, Forch

**Marianne Willen**, Facheinsatz Kolumbien, dipl. Ergotherapeutin, Biel. Marianne verlässt den Vorstand per GV 2011. Wir danken ihr herzlich für all die Jahre ihrer Unterstützung.

**Dieter Fischer** Aktuar, Schulleiter und Sekundarlehrer, Kloten

**Ursula Schläppi** Pädagogische Leiterin von ALUNA, Kolumbien und Schweiz

**Pascal Affolter** Präsident der Grupo Colombo-Suizo, Kolumbien

## Kontakte

Postadresse:  
Grupo Colombo-Suizo  
Postfach 1834  
8401 Winterthur

Internet:  
info@grupocs.org  
www.grupocs.org  
www.aluna.org.co

Konto:  
Grupo Colombo-Suizo  
de Pedagogia Especial  
8124 Maur  
PC-Konto:  
87-407961-0

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Grupo Colombo-Suizo  
de Pedagogia Especial  
8124 Maur



Konto / Compte / Conto 87-407961-0

Fr.



C:



Fr.



Konto / Compte / Conto 87-407961-0

Fr.



C:



Einzahlung Giro

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Grupo Colombo-Suizo  
de Pedagogia Especial  
8124 Maur

Versement Virement

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

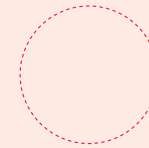
- Allgemeine Projektspende
- Mitgliedschaft
- Patenschaftspool «Plan Padrino»
- Spezifische Projektspende:

Namentliche Verdankung im Jahresbericht

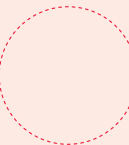
Giro aus Konto  
Virement du compte  
Girata dal conto


Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Versamento Girata



441.02





Grupo  
Colombo-Suizo

[info@grupocs.org](mailto:info@grupocs.org)  
[www.grupocs.org](http://www.grupocs.org)  
[www.aluna.org.co](http://www.aluna.org.co)

Grupo Colombo-Suizo  
de Pedagogia Especial  
8124 Maur  
PC-Konto:  
87-407961-0

